

Ausstellungsarchiv 03 / 2018

„es zieht vorbei“

mit Matthias Moravek und Wanda Stolle

Eröffnung am Freitag, den 16. März 2018 von 19 – 22 Uhr

17. März 2018 – 07. April 2018

AXEL OBIGER

Raum für zeitgenössische Kunst

AXEL OBIGER

BRUNNENSTRASSE 29 . 10119 BERLIN . DONNERSTAG – SAMSTAG 14:00 – 19:00 UHR UND NACH VEREINBARUNG
TELEFON: +49.30.76 23 63 76 . MOBIL: +49.177.2449114 . WWW.AXELOBIGER.NET . INFO@AXELOBIGER.COM

„Alles, was wir über die Sterne und über die Weiten und Tiefen des Kosmos wissen und in Zukunft noch werden erfahren können, kommt zu uns über das Licht.“*

Ungefähr acht Minuten braucht das Licht der Sonne bis auf die Erde. Doch was, wenn es einmal ausbleibt?

Für die Beobachtung des Himmels wurden in den letzten hundert Jahren immer bessere, lichtstärkere und spezialisiertere Instrumente geschaffen. Trotzdem übersteigt etwa die Größe der Sonne und die Menge der in ihr eingeschlossenen Materie und Energie ebenso wie die Gewalt der sich am Himmel abspielenden Phänomene, Veränderungen, Wirbel, Stürme und Orkane unsere Vorstellungskraft.

In der Ausstellung „Es zieht vorbei“ geht es jedoch weder um astronomische Beobachtungen im wissenschaftlichen Sinn, noch um eine exakte Kartografierung des Weltalls und noch viel weniger um eine korrekte Wiedergabe von Himmels- oder Wetterphänomenen. Vielmehr untersuchen Matthias Moravek und Wanda Stolle dieses Gebiet mit bildnerischen Mitteln. Gemeinsam ist beiden dabei ein Interesse an atmosphärischen Bildräumen einerseits und klar begrenzten Flächen andererseits, die letztendlich nie ganz zu enträtseln sind. Beide beziehen sich zudem auf die Form der Banderole, deren ursprüngliche Funktion als Kennzeichnung eines Territoriums ad absurdum geführt wird und so als Leerstelle zwischen den Momenten von Repräsentation und deren Negation fungiert. Darstellungsmodi und deren Wahrnehmung – hier schließen sich Moravek und Stolle zusammen.

Matthias Moravek untersucht in seiner Malerei die bildnerische Darstellbarkeit von Wolken, Gebirgszügen, Ebenen, Dschungeln und Territorien, Landschaften im weitesten Sinn also. Seine Arbeiten sind stark aus der Farbe gedacht und changieren dabei stets zwischen Figuration und Abstraktion. Einen Bezug zum Thema der Ausstellung bilden neben den Wolkenstudien der „Sky Studies“ auch die Arbeiten „Tambora I & II“. Diese beziehen sich auf einen gleichnamigen Vulkan, der 1815 in Indonesien ausbrach und dessen Aerosole den Himmel über Europa drei Jahre lang verdunkelte und durch eine veränderte Lichtbrechung atmosphärische Farbphänomene erzeugte. Dies hatte nicht nur zahlreiche wirtschaftliche und politische Konsequenzen, sondern beeinflusste auch die Bildende Kunst und die Literatur der Zeit. Die vulkanische Farbwolke wird in der Ausstellung sinnbildlich zum Ursprung von Moraveks Malerei. Matthias Moravek ist seit 2017 Künstler bei Axel Obiger.

Wanda Stolle entwickelt ihre Arbeiten in dem Spannungsfeld von Skulptur und Zeichnung. Die großen Wandobjekte, in Form gezwungene Holzplatten, schälen sich als überdimensionale, gewundene Bögen von der Wand und vermitteln Momente des Zeigens und Verbergens und befragen so die Wahrnehmung von Bildlichkeit. Die Ordnung verleihenden Linien der Tuscharbeiten, welche als strukturgebende Elemente die Zeichnungen durchziehen, erweisen sich bei näherer Betrachtung als in das Papier geschnittene Auslassungen. Sie sind Spuren eines bildhauerischen Eingriffs auf der Fläche. Dem konstruktivistischen Charakter der Zeichnungen geht ein Akt der Dekonstruktion im Entstehungsprozess voraus. Medium und Material werden zu gleichberechtigten Gestaltungsmitteln. Ausgangspunkt für die Entstehung der Arbeiten bildet die Sammlung von Abbildungen und Fotografien – etwa Bilder von bildhauerisch ausgeführten Faltenwürfen, von Gesteinsformationen und astronomischen Aufnahmen.

Ziehen Sie nicht vorbei! Bleiben Sie stehen!

* aus: „Das Weltall im Bild“, Hans Haffner, 1967





Ausstellungsansicht: "es zieht vorbei", Matthias Moravek und Wanda Stolle



Matthias Moravek · Tambora II und Tambora I, jeweils Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm, 2017



vnlr: Wanda Stolle · Flogra, Grafit, Leinöl, Kreidegrund auf Holz, ca. 130 x 200 x 33 cm, 2016 | Matthias Moravek · „ohne Titel“, Öl auf Leinwand, Aluminium 10 x 90 x 10 cm, 2018 | Matthias Moravek · Sky Study III & IV, Öl auf Leinwand, 35 x 35 cm, 2018 | Wanda Stolle · o.T. , Tusche auf Aquarellpapier, ca. 32 x 24 cm, 2017



Wanda Stolle · Flogra, Grafit, Leinöl, Kreidegrund auf Holz, ca. 130 x 200 x 33 cm, 2016



vnlr: Matthias Moravek · Sky Study III & IV, Öl auf Leinwand, 35 x 35 cm, 2018 | Wanda Stolle · o.T., jeweils Tusche auf Aquarellpapier, ca. 32 x 24 cm, 2017



Wanda Stolle · o.T., Alle Tusche auf Aquarellpapier, je ca. 32 x 24 cm, 2015 - 2017

Wanda Stolle · Flogra
Grafit, Leinöl, Kreidegrund auf Holz,
ca. 130 x 200 x 33 cm, 2016

Matthias Moravek · Tambora I
Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm, 2017

Matthias Moravek · Tambora II
Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm, 2017

Matthias Moravek · „ohne Titel“
Öl auf Leinwand, Aluminium 10 x 90 x 10 cm, 2018

Matthias Moravek · Sky Study III & IV
Öl auf Leinwand, 35 x 35 cm, 2018

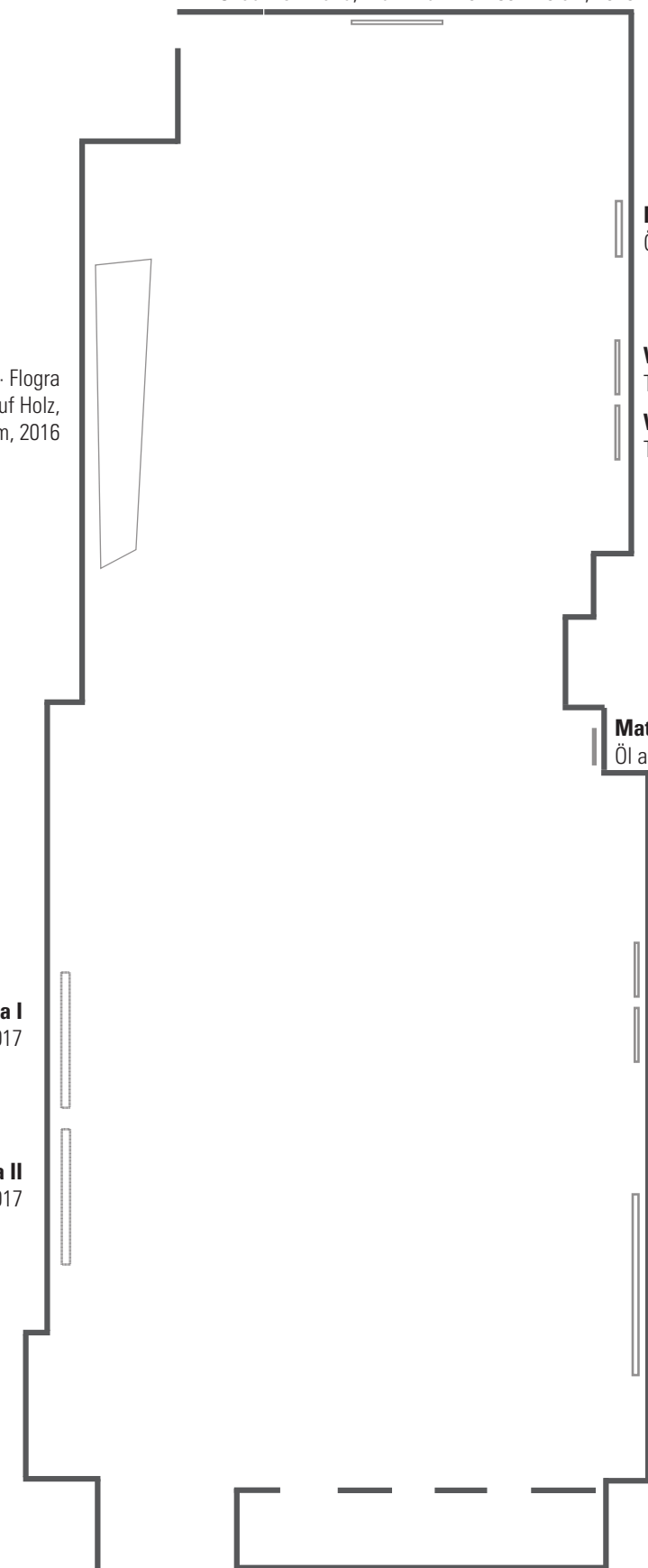
Wanda Stolle · o.T.
Tusche auf Aquarellpapier, ca. 32 x 24 cm, 2017

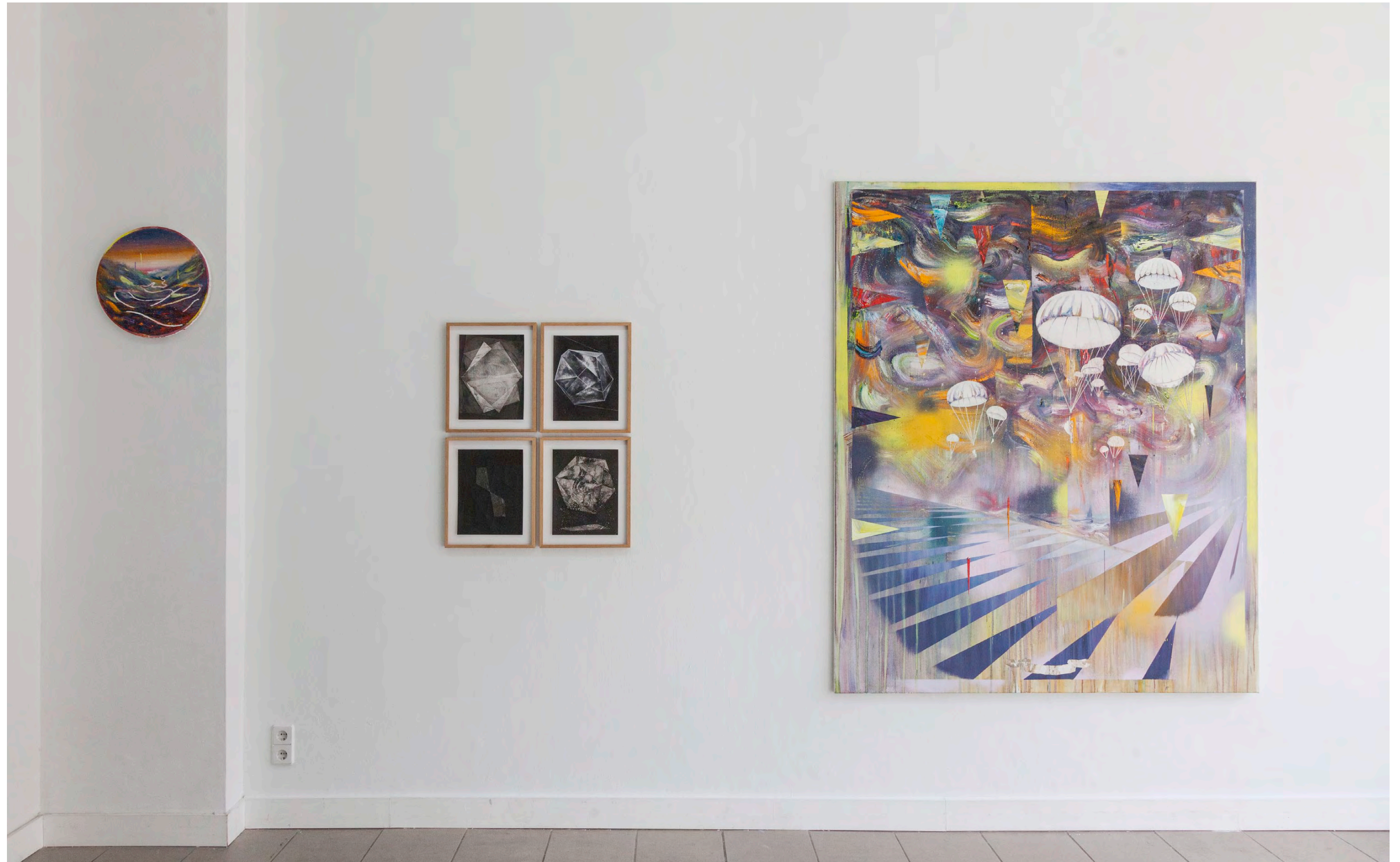
Wanda Stolle · o.T.
Tusche auf Aquarellpapier, ca. 32 x 24 cm, 2017

Matthias Moravek · Pass III
Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2018

Wanda Stolle · o.T.
Alle Tusche auf Aquarellpapier,
je ca. 32 x 24 cm, 2015 - 2017

Matthias Moravek · Landung
Öl auf Leinwand, 190 x 165 cm, 2017





vlnr: Matthias Moravek · Pass III, Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2018 | Wanda Stolle · o.T., Alle Tusche auf Aquarellpapier, je ca. 32 x 24 cm, 2015 - 2017 | Matthias Moravek · Landung, Öl auf Leinwand, 190 x 165 cm, 2017



vlnr: Wanda Stolle - o.T., Alle Tusche auf Aquarellpapier, je ca. 32 x 24 cm, 2015 - 2017 | Matthias Moravek - Landung, Öl auf Leinwand, 190 x 165 cm, 2017

BRUNNENSTRASSE 29 . 10119 BERLIN . DONNERSTAG – SAMSTAG 14:00 – 19:00 UHR UND NACH VEREINBARUNG
TELEFON: +49.30.76 23 63 76 . MOBIL: +49.177.2449114 . WWW.AXELOBIGER.NET . INFO@AXELOBIGER.COM



Ausstellungsansicht: "es zieht vorbei", Matthias Moravek und Wanda Stolle